

Die Bloomfield Germania.

Allerlei aus Stadt und Land.

Die Tage nach dem Carnival sind hier jetzt sehr stille. Eine Ebbe nach der Fluth.

Georg Wood ist nach Norfolk gereist, um sich eine neue Dampflokmaschine zu kaufen.

John Kersting und Familie von Norfolk Neb., weilt zur Zeit bei seinem Bruder August Kersting.

Ren. Mc Namara kam letzten Montag wohlbehalten von seiner Europa Reise zurück.

Martin Holtenow war nach seinem Falle heute zum ersten mal zur Stadt herunter. Es wird noch eine Zeitlang nehmen bis er ganz wieder hergestellt ist.

Frau H. E. Klose wird Sonnabend eine Reise nach Colorado Springs Col. antreten, um Heilung für ihr Heusieber zu suchen.

Georg Henry und Lilly Hotes machten Anfangs dieser Woche eine Reise nach Uehling Neb. Herr Fritz Weier begleitete sie dorthin. Sie besuchten Freunde und auch das Pionierfest.

Der Regen in der Nacht zwischen Dienstag und Mittwoch Nacht ist nur drei Meilen nord von der Stadt gegangen weiter nördlich hat es dem Dreschen keinen Abbruch gethan.

Am nächsten Sonntag um 10 Uhr wird in der D. F. Halle vor der Christian Science Versammlung das Thema "Christ Jesus" zur Verhandlung kommen. Alle sind erlucht zu erscheinen.

Letzten Sonnabend wurden in später Stunde noch zwei Schweden, welche von Wausa waren, hier eingelocht, jedoch nach einer Stunde Abkühlung zu Hause geschickt.

Unsere 1st Regiments Kapelle reiste heute morgen nach Wakefield um für den dortigen Carnival die Musik zu liefern, oder um ihre faule Musik mit dem steinernen Lärm eines Carnivals zu vermischen.

Zur Zeit ist ein unwürdiges Gespräch über einen Würger der Stadt im Umlauf, wenn es Unwahrscheinlichkeit ist, können die Urheber zur Rechenschaft herangezogen werden, wenn wahr, sollte erst recht darüber geschwiegen werden.

Der Späthaler scheint dieses Jahr eine zweite Ernte geben zu wollen. Der Hafer war noch grün wie er geschnitten werden mußte und die grünen Stoppeln sind nach dem Regen wieder angefangen zu wachsen.

Henry Weiss möchte gerne wissen ob sein Vater in Lumberton auf Nebraska die Zeitung auch pünktlich erhält. Auch läßt er seine Verwandten hiermit herzlich grüßen und bittet zugleich um ein Schreiben.

H. A. Cheney Sekretär der Knor Co. Agriculture Society war gestern in un-offiziellem Besuche bei den am 25ten bis 27ten September abzuhalten-de Ausstellung (Fair) von Knor Co. in Creighton Neb. Ein jeder kann ein solches Büchlein von uns oder irgend einem Geschäft in der Stadt frei erhalten.

John A. Jensen wurde Dienstagmittag beim Anspannen auf der Farm von John Erbst's, wo er beim Dreschen half, von seinem Pferde geschlagen und zwar in der Gegend des Herzens. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, jedoch ist Hoffnung vorhanden daß es keine ernste Folgen haben wird.

Wausa Korrespondenz.

Frl. Clara Watson von Cedar Rapids, Neb. ist als Verkäuferin im Star Kleid-geschäft angestellt.

Fritz Larson hatte das Unglück sich in seiner Werkstatt mit einer Kreisäge die Hand zu verletzen.

Der Verbesserungsverein hat beschlo-sen diesen Winter Vortrüge (Lecture Course) geben zu lassen und zwar am 28sten Oct., 1sten Nov., 1ten Dec. und 28sten Jan.

G. B. Andersen baut sich auf seiner Farm nördlich von der Stadt ein neues Wohnhaus. Penning Pearson befolgt die Arbeit.

Der Bloomfield Carnival wurde von vielen Wausa Leuten besucht, auch besand sich die Wausa Korrespondentin der Germania unter den Besuchern.

Die kleine Tochter von Dr. C. P. Nelson hatte Montag das Unglück in den Keller zu stürzen und an einer Gasoline Lampe ein Loch in den Kopf zu schlagen.

Frau Julius Carlson und Frl. Anna Carlson, Mutter und Schwester von Frau Frank C. Anderson sind hier auf Besuch.

Martin Binger und Familie machten Donnerstag eine Auto Fahrt nach Bloomfield, Martin sagt, Jungs das geht aheres fernst in de Dinger.

Jim Burton und Familie kehrten letzte Woche von Burby Idaho zurück wo sie zwei Jahre wohnten, um ihre Heimath wieder im guten alten Knor Co. zu machen.

Frl. Emma Swetland von Omaha ist hier bei der Familie Henry Alton zum Besuch. Da sie seit acht Jahren nicht hier gewesen ist, wunderte sie sich sehr über Wausa's Wachstum.

Frl. Alida Peterson von Oakland, Neb. macht einen kurzen Besuch bei ihrer Schwester Frau E. Engdahl. Sie war sehr erstaunt über den Fortschritt der Stadt, da sie in 13 Jahren nicht hier war.

Henry Alton, A. P. Larson und Victor Anderson und Frau reisten Donnerstag per Auto nach Gothenburg, Neb. da es regnete ließ Larson sein Auto in Columbus, Alton fuhr weiter und scheint glücklich angekommen zu sein.

Die V. J. Stetson Co. eröffnete am Dienstag im E. Engdahl Gebäude westlich von Peters und Anderson einen Gro-scherie Store. Die genannte Co. beabsich-tigt später ein neues Gebäude zu erri-chen. Herr D. D. Spooner hat die Lei-tung des Geschäfts übernommen.

E. J. Larson erhielt Sonnabend ein Telegramm welches besagte, daß sein Vater in Kingsbury, Cal. schwer erkrankt sei. Er machte sich in Begleitung seiner Schwester Frau Chas. Szagren auf den Weg indem sie per Auto bis nach Norfolk fuhr und von dort die Eisenbahn benutzte.

Am Donnerstag wurde in der deutschen Golgatha Kirche die Ehe zwischen Emma Krohn und Wilhelm Peters von Herrn Pastor Schulz eingesegnet. Emma Krohn ist die Tochter des Herrn Wilhelm Krohn und Wm Peters ist der Theilhaber des Peters und Andersons Maschinen Gesch-äftes. Dem Paare unsern Glückwunsch.

Die Lehrer der Hochschule sind bereits für das nächste Schuljahr gedungen. Es sind L. P. Curtis jr. Prs. Ruth Kleinbard, Hochschule. Mofa Banks, 7te und 8te Grade. Elmer Bengson, 5te und 6te Grade. Allan Plank 4te Grade. Olive Worley und Ellen Day kleine Klassen.

Eben Valley Korrespondenz

Die District-Schule beginnt nächsten Montag worauf sich die Kinder wohl schon lange freuen.

L. M. Geiger hat soweit die schöne Farm des Herrn H. Tompson für nächstes Jahr gerentet.

Frau Michael Horn kehrte letzte Woche von ihrer Besuchsreise nach Plattsmouth wieder zurück.

Henry Haller und Frau und John Schäfer und Frau haben letzte Woche eine Besuchsreise nach Plattsmouth Neb. angetreten.

Herr Henry Siebelstein hat sich eine Farm bei Lavenport Ia. für nächstes Jahr gerentet, und Walter Wilson wird die Farm von Henry Coers nächstes Jahr bearbeiten.

Die beiden Gottesdienste am Missionssche waren gut besucht, jedoch die Kirche die Besucher nicht alle fassen konnte. Die Kollekte ergab die ansehnliche Summe von 60 Dollars.

Herr Pastor Voelke und Herr Pastor Schmidt von Naubor Neb. reisten Dienstag nach Colorado zur Konferenz, gleichzeitig wird auch die Feier des 23-

jährigen Amtsjubiläum des Herrn Prä-ses Hefner daselbst gefeiert werden.

Herr Wm Kumm und Frau, Herr Reins und Frau und Herr Geo Hild und Frau aus Bloomfield haben vorgangen-sonntag die Familie Henry Hoffart mit ihrem Besuche beehrt, gleichzeitig auch sich am Wiffionsfeste betheiligt.

Mit dem Dreschen sind jetzt bereits alle fertig frühe Frucht brachte mehr vom Aker als späte, si fins obd ediegt Preise etwas niedrig, die Speculanten denken wohl sie bekommen die Frucht ja doch; aber wir sollten aus haren' bis die Preise besser sind, sonst begnügt sich unsere Arbeit nicht.



Plainview Korrespondenz.

Der Plainview Korrespondent hat seit längere Zeit nichts von sich hören lassen weil er auf Reisen ist und sitzt jetzt in Idaho Spring, einem Badeorte, in den Gebirgen Colorado's, 35 Meilen von Denver. Dieser Badeort wird viel be-sucht und wird dem in Hot Springs S. D. vorgezogen, hauptsächlich für Rheu-matismus. Weil die meisten Leher der Germania Farmer sind, will ich so viel ich die verschiedenen Gegenden beurthei-len kann, über die Ernteaussichten ber-richten. Von Plainview bis Omaha und von Omaha bis Grand Island sieht man gute Cornfelder, von Grand Is-land westlich haben die Cornfelder an Trockenheit gelitten und westlich von North Platte sieht man fast kein Corn mehr. Im Platte River Thale zwischen North Platte und Denver wird fast al-les Wasser des Platte River für Rie-selei benutzt, die Feldfrüchte dort sind Zu-ckerrüben, Alfalfa Weizen, Hafer und Gartenfrüchte, die Hügeländerereien die-nen für Viehwieiden Colorado ist ge-gewärtig einer der größten Zuckerfla-ten mit ungefähr 30 Fabriken, auch wird Bergbau hier großartig betrieben und viel Gold, Silber, Blei und Eisen erbeutet. Denver, die Hauptstadt Colo-rado's ist eine schöne reinliche Stadt mit ungefähr 225000 Einwohner, hat sich aber in der letzten Zeit überbaut, so daß jetzt viele Häuser leer sind. Es ist mehr eine Residenz: wie eine Fabrik-stadt. An Sehwürdigkeiten ist Colo-rado reich, namentlich in den Gebir-gen. Wir machten eine Reise über die Moffat Eisenbahn durch 28 Tunneln nach Corona ungefähr 80 Meilen nord-westlich von Denver. Corona liegt 11800 über dem Meeresspiegel und ist der höc-hste Punkt der Welt, den eine Eisenbahn überquert, wir waren im Schnee rings um uns weiter nichts als Schnee und Felsen, und die Luft ist wie bei uns An-fangs März. Unsere zweite Fahrt war von Denver nach Pikes Peak. Am Fu-ße dieses 14700 Fuß hohen Berges lie-gen Colorado Springs, Colorado City und Maniton, diese drei Städchen sind so zusammen verbunden daß sie jetzt wie eine große Stadt aussehen. Maniton liegt am nördlichen Fuß Pikes Peak und von hier führt ein Weg in den sogenan-ten "Garten Gottes" wo man allerlei wunderbare Formationen von Steinen und Felsen sieht, so zum Beispiel einen Felsen mit einer Basis von nur 20 Fuß ragt 110 Fuß in der Luft, Klippe der wunderbaren Art in allerhand verschie-deartigen, kleinere runderliche gruppi-erte Felsen die wie Pilze aus der Erde ge-wachsen zu sein scheinen, andere sehen Häuser' Schiffe und Thieren ähnlich. Unter letzter Ausflug von Denver war nach Silver Plume ungefähr 50 Meilen westlich von Denver. Dies ist eine in-teressante Fahrt im Clear Creek Schla-cht, den Clear Creek fließt vor Augen habend windet durch die heißen Felsen von enor-mer Höhe, auf der ganzen Fahrt sieht man die Cars kaum einmal in gerader Linie, so schlingend ist die Bahn.

Westlich von Georgetown hat der Clear Creek seine Wälle und die Eisenbahn muß dort eine enorme Stigung machen, was durch Windungen um die Gesteine und Schichten geschieht, die man selber

sehen muß um einen Begriff davon zu haben. Man fährt dort an den Berges-abhängen auf Felsen und sieht drei Schie-ne wege unter sich wo man gekommen ist, ebenso sieht man Georgetown dreimal in schwindelnder Tiefe unter sich liegen, gewiß ein romantischer Anblick. Jeder Leher der Germania würde sich auf sol-cher Reise amüsieren und die Kosten nie bereuen. Die politischen Neigungen in Colorado sind demokratisch, also für Wil-son, Taft und Teddy hat man hier nichts übrig.

Seht hier

Der Rest dieser Carload Waldwine Piano's muß sofort verkauft werden zu Preisen die Euch gefallen. Kommt und seht Euch dieselben an und bietet nach Euren Gutdünken.

Carl Steffens

Auf eigentümliche Weise kam John David, ein Farmer aus der Umgebung von Monroe, Wis., um 14 seiner besten Kühe. Ein heftiger Regen hatte einen Weg in den Getreide-speicher des Farmers gefunden und der Ueberfluß des Wassers war am Boden des Speichers wieder heraus-getreten. Auf dem Wege durch den Speicher war das Wasser mit dem Saft des Getreides gemischt worden und es hatte sich eine Gärung gebil-det, die ziemlich alkoholreich gewor-den war. Hieron haben nun die Tiere getrunken, und als sie dann später an den Bach torkelten, sind sie in diesen gefallen und ertrunken.

Vor dem Polizeihaupt-quartier in New York fuhr kürzlich ein Wagen vor, der die Aufschrift "The Man Higher Up" trug. Da der "Mann höher hinauf" in der letzten Zeit in Verbindung mit der Rosen-thal - Morduntersuchung in aller Mund ist, erregte die Persönlichkeit, die dem Wagen entstieg, allgemeine Aufmerksamkeit, die sich noch steigerte, als der Geheimnißvolle Kommis-sär Waldo zu sehen verlangte. Das Ge-heimnis fand eine unerwartete und heilere Aufklärung, als der Unbekann-te sich als der Turmsteiger Hughes von Brooklyn entpuppte, der beauf-tragt war, die Flaggenstange auf dem Hauptquartier anzufestigen. Waldo soll über den Witz herzlich gelacht ha-ben.

Frau Minnie Cassa, die Gattin eines griechischen Tagelöhners in New York, wurde von Richter Breen im Morrisania - Polizeigerichte auf Grund einer Anariffsanlage in Ermangelung von Bürgschaft hinter schwebische Garbinnen gefandt. Sie hatte ihren Sohn Charles mit einer Hundebette an einen Pfahl im Hin-terhof angebunden, da sie den Jungen nicht zu händigen vermochte. Sie-Frau gab zu, daß sie Charles öfters durch Anketten zu bestrafen, und von der Straße fernzuhalten pflegte. Bei ihren anderen drei Kindern, die artig seien, habe sie diese Methode nicht an-zuwenden brauchen. Die Frau schlich sich bitterlich im Gerichte und konnte nicht verstehen, weshalb sie eingesperrt werden sollte, weil sie durch das Anketten versucht hatte, ihren Jungen von Unfugtreiben ab-zuhalten.

Durch seinen frühesten Stenographen Herbert Grimes erhielt Mayor Preston von Baltimore dieser Tage eine Anstichts - Postkarte mit der Abbildung des Anspach - Den-tmals in Brüssel. Die Postkarte hatte Hr. Grimes von den zur Zeit in Europa weilenden Juwelenhändler C. C. Crooks von West - Baltimore erhalten. Hr. Crooks schrieb auf die Postkarte: "Das Monument wurde für einen Mayor errichtet, welcher über einen überliefernden Fluß einen Boulevard erbaute, der jetzt die Hauptstraße Brüssels bildet. Das Denkmal wurde jedoch erst errichtet, nachdem der Mayor wegen der an ihm geübten Kritik Selbstmord be-gangen hatte." Mayor Preston schrieb an Hr. Grimes nach Betrachung der Postkarte: Dieser Mann hat für sein Monument teuer bezahlt, wenn er Selbstmord beging. Ich glaube nicht, daß ich auch nur einen Versuch für ein solches Monument machen würde. Wir versuchen, für den Latrobe ein Denkmal zu errichten, und wer weiß, ob ich nicht in 20 Jahren vielleicht auf den Jones' Fällen an die Reihe kommen werde, wenn unsere hier an-schizigen Zeitungseigentümer so weiter fahren."



Zu Verrenten.

Eine 1000 Aker große Ranch, wovon 370 unter Cultivation und das andere Weide und Heuland ist, ist zu verpachten. Es sind zwei Abteilungen Gebäuden, genügend Schatten, Quellen und Wä-die vorhanden. Dieses ist eine ausgezei-nete Gelegenheit für einen deutschen Farmer mit genügend Arbeits hülfen. Wegen Auskunst wende man sich an **Security Bank**, Creighton, Neb.

Bringt euren Rahm zur ersten Thür westlich von Filter's Laden. R. A. Beach.

Abonniert auf

„Die Bloomfield Germania“



Eine eigenartige Ent-scheidung brachte John Gabler im Gericht zu La Crosse, Wis., vor. Ge-gen den Mann lag die Anklage vor, Dynamit beim Fangen von Fischen benützt zu haben. Gabler, der seinen Prozeß vor Geschworenen führen ließ, meinte, daß er das Dynamit nur benützt habe, um die Fische „auf-zuwedeln“, da sie durchaus nicht bei-hen wollten. Die Jury, die diese Entschuldigun wohl als sichhaltig an-sah, kam zu seinem Entschluß und das Verfahren mußte daher abge-brochen werden.

Was für gefährliche Tiere die Gänseriche unter Umständen sind, hat sich auf einer Farm bei Marsh-field, Wis., ergeben, als ein soldner über ein zwei Monate altes Kind her-fiel und dieses mit Flügelschlägen und Schnabelbissen tötete. Der Körper des Knäbchens glich einer Masse rohen Fleisches, so hatte der wilde Gänserich dieses bearbeitet. Erst unlängst griff der Vogel ein Kind auf der Farm an und konnte nur mit Mühe von zwei Erwachsenen vertrieben werden. Die letzte Tat führte aber dazu, daß man im Familienrat den Tod des Tieres beschloß, und letzteres erschien alsbald in ungefährlchem Zustande auf der Tafel des Farmers.

Wie ein Unfall unter Umständen auch eine vorteilhafte Wirkung auf den davon Betroffenen haben kann und die Heilung eines Gebrechens hervorzubringen vermag, geht aus dem Falle des 19jährigen Edward Clark in Atlantic City hervor, der vor einigen Monaten durch einen Sturz auf der Treppe seines Demobemögens total beraubt, sich seiner Identität nicht mehr be-wußt war. Als er nun kürzlich von der Schneide einer beim Holzspalten vom Stiel abgesprungenen Art an der Stirne getroffen wurde, kehrten die geistigen Fähigkeiten fast augenblick-lich wieder zurück, sodah der junge Mann seine Eltern, Freunde und Be-kannten wiederzuerkennen imstande war.

Im Tale des Bush Creek bei Bangor, Wis., war Frau W. Schort mit dem Einsammeln von Beeren beschäftigt, als sie hörte, wie ihr kleiner Hund, der in Gesellschaft des kleinen Sohnes der Frau war, während zu heilen anfang. Sie lief schnell an den Platz, wo beide waren, als sie sah, wie eine große, über 5 Fuß lange Schlange im Wassert war, ihren kleinen Sohn anzugreifen. Be-herzt ging sie mit ihrem Schirm auf die Schlange los und trieb diese in die Flucht. Es sind überhaupt in diesem Jahre die Schlangen sehr zahl-reich; so erschlug die Schwester von Frau Schort nicht weit von der Stelle, wo letztere die Schlange sah, eine an-dere, die sogar 5 Fuß und 11 Zoll lang war.

Ein böses Verhängnis scheint über der Familie Boyce in Pittsburg zu schweben. In dem Zeitraum von zwei Jahren wurde der Vater erschossen, eine Tochter starb, und zum größten Schmerze der Gat-tin und der Mutter wurde eines ihrer Kinder, die zwölfjährige Eliza-beth, dieser Tage plötzlich wahnsinnig. Das Kind trug seit etlichen Wochen ein eigentümliches Wesen zur Schau, und als es neulich abends eine Spielkameradin tötlich angriff, maß-te die Mutter die Polizei zur Hülfen rufen. Vor etwas mehr als einem Jahre wurde der Vater des Mäd-ehens von einem 14jährigen Knaben namens Sullivan erschossen. Dieser verfuhr zuerst einen Straftermin in der Huntinadon - Reformschule.

Marktbericht.

Jede Woche fortgitt von **Saunders-Westrand Company** Bloomfield, Neb., 29. August 1912

Weizen.....	75
Korn (neues).....	83½
Hafer.....	23½
Roggen.....	46
Gerste.....	36
Hachs.....	1.54
Schweine.....	7.85
Butter.....	20
Eier.....	15
Kartoffeln.....	85

Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Heimath nicht die Freude, ihnen alle Neuigkeiten von Bloomfield und Umgegend zuzuschicken? Das geht schnell und bequem durch „Die Bloomfield Germania“, die für \$2.00 das Jahr den Ihren im alten Vaterlande frei ins Haus geliefert wird. Ihr Spardadurch viel Briefschreiberei.

Der alte Mann kauft noch immer Cream in der Hanford Cream Station.

Kontrakte für Anstreichen und Tapetieren werden im neuen Farben-Laden gegenüber der Post-Office angenommen. Offen von 1 bis 8 Uhr Abends.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.

Kommt und verucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs. G. E. Prescott.

Kommt und seht die feine Auswahl von Pianos in Steffens' Musik Store, eine große Herabsetzung in Preisen vom 24. August bis 4. September.

Leset den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania“.

Chris. Schumacher, deutscher Bar-ner, unter der Farmers & Merchants State Bank, Junartonnenne Verdie-nung.

Augen untersucht und Wille richtig gemacht. Dr. L. G. Bleid.

Socken erhalten eine reiche Auswahl feiner Juwelen, sowie ein reiches Assort-ment schöner Silberwaaren. A. J. Schröder, gegenüber der Postoffice

Gehen Sie nach dem neuen Farben- und Wandpapier-Laden für Farben, Barnish und Del, gegenüber der Post-Office. Offen von 1 bis 8 Uhr Abends.

Gaus zu verkaufen.

Ein 9 Zimmer Haus in der Nähe des Opera Houses mit Badezimmer, Ein-richtung für heißes und kaltes Wasser, gute Gitterne mit 14 Pous ist preiswürdig zu verkaufen. Man wende sich an den Eigentümer **Clara Ken.** Wayne, Neb., oder man kann Näheres erfahren in der Office der „Germania“.

Schneidet das Unkraut. An Alle, welchen es angeht.

Sie sind hiermit benachrichtigt, daß alle russische Dikeln, Unkraut und Gras, welches am Wege in Porcia Township wächst, abzuschneiden und zu zerthören bevor der letzten Hälfte des Monats August 1912. Die Eigentüm-mer von Ländereien, an denen die Wege grenzen, sind dafür verantwortlich. Falls sie es nicht selber thun, wird der Wegausseher die Arbeit an ihre Kosten vornehmen lassen. J. A. Stanton, Wegausseher, Porcia Township.

